

Die theologische Brisanz der Schöpfungslehre

**Thesen zum Vortrag bei der Kreatikon-Konferenz Minden,
2.11.2019**

1. Ein persönlicher Gott hat die Welt und den Menschen real ins Dasein gerufen.
2. Die göttliche Qualität der Welt ist evident und dem natürlichen Verstand zugänglich.
3. Die Schöpfungslehre dokumentiert die Wirkmacht des göttlichen Wortes.
4. Die Todesverfallenheit des Menschen ist im Rahmen der Schöpfungslehre anthropogen (also menschengemacht) und damit schuldbedingt.
5. Die Würde und Identität des Individuums sind garantiert und gesichert allein in seiner Geschöpflichkeit („imago dei“) - und nur darin dem Zugriff menschlich-ideologischer Willkür entzogen.

Dr. Wolfgang Nestvogel,
2.11.2019